

- Termin** Mittwoch, 05. April 2017
- Zielgruppe** Hauptamtliche in der kommunalen Jugendarbeit und alle, die Jugendbeteiligung auf den Weg bringen
- Ort** Haus der Jugend Göppingen
Dürerstr. 21
73 033 Göppingen
- Leitung** *Angelika Barth*, Fachreferentin Landeszentrale für politische Bildung
Christiane Franz, Projektkoordinatorin Workshopreihe „Beteiligungs-Dings“
Christopher Fleischmann, Moderation
- Referent*innen** *Ellen Oswald*, Geschäftsstelle Schülerat, Ravensburg
Rebecca Zabel, Jugendkoordinatorin Göppingen gemeinsam mit Jugendgemeinderät*innen
- Assistenz** *Daniela Barthel*, *Monika Jahn*, Praktikantinnen der LpB
- Kosten** 40,00 EUR, inkl. Mittagessen
Fahrtkosten werden nicht erstattet.
Getränke gehen auf eigene Rechnung.
- Kontakt** Landeszentrale für politische Bildung
Abteilung Demokratisches Engagement
Fachbereich Jugend und Politik
Lautenschlagerstr. 20
70173 Stuttgart
Tel. 0711.164099-22
Fax 0711.164099-763
Angelika.Barth@lpb.bwl.de
- Anmeldung:** Bis 27.03.2017 per Mail an
beteiligungsdings@lpb.bwl.de

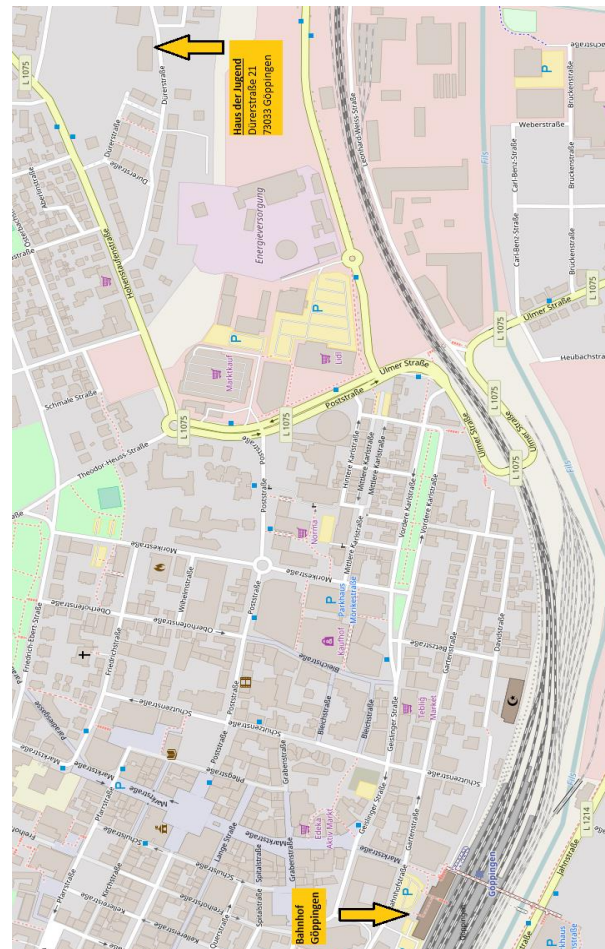
Seminarnummer: 34/14/17

ANFAHRT

Das Haus der Jugend ist vom Bahnhof aus in ca. 15-20 Minuten Fußweg zu erreichen.

Mit dem ÖPNV:

Bus von der Haltestelle „ZOB Göppingen“ bis Haltestelle „Hohenstaufferstraße Dürerstraße“ nehmen. Von dort aus ist der Veranstaltungsort in wenigen Fußminuten zu erreichen.



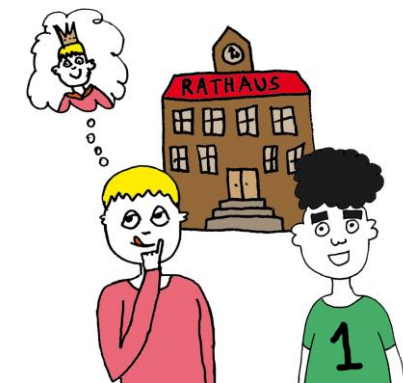
Quelle: www.openstreetmap.de

WORKSHOPREIHE

Beteiligungs-Dings

Vernetzung von schulischer und außerschulischer Jugendbeteiligung -

Zwei Universen und die Idee der Synergie



Zeichnung: Martina Peao

05. April 2017

Göppingen

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Workshopreihe

Beteiligungs-Dings
Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung
in Baden-Württemberg

Im Oktober 2015 hat der Landtag in der Gemeindeordnung unter anderem den § 41a geändert. Kinder sollen und Jugendliche müssen nun an kommunalen Entscheidungen beteiligt werden.

Überlegen Sie erste Schritte in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung?

Haben Sie schon Erfahrungen gemacht und Rückschläge erlebt?

Sind Sie mittendrin in der Jugendpartizipation und können anderen erfolgreiche Modelle vorstellen?

Kinder und Jugendliche an kommunalpolitischen Entscheidungen zu beteiligen, erfordert einiges an Aufwand: neben Personal und Budget ist es vor allem wichtig, eine Form zu finden, die zu den Jugendlichen und den Rahmenbedingungen passt.

Wir wollen mit der Workshopreihe eine Plattform schaffen, die über einen 3-jährigen Zeitraum Kommunen die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen, sich Ideen und Anregungen zu holen, Kinder- und Jugendbeteiligung auf den Weg zu bringen und weiter zu entwickeln.

Mit einer gelungenen Beteiligungskultur machen Sie Ihre Gemeinde für alle Generationen attraktiv und lebendig. Die Workshops richten sich an alle, die in den Gemeinden hauptamtlich mit Jugendlichen zu tun haben und alle, die sich für das Thema interessieren.

Im Mittelpunkt stehen Praxiserfahrungen und der Best-Practice-Austausch. Durch neue Impulse, die Diskussion mit anderen und das Erarbeiten konkreter Schritte wollen wir Sie unterstützen, Ihren jeweils eigenen Weg in der Kinder- und Jugendpartizipation zu finden.

Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen, egal an welchem Punkt der Überlegungen und Aktivitäten Sie gerade stehen.

4. WORKSHOP 2017

Vernetzung von schulischer und außerschulischer Jugendbeteiligung – Zwei Universen und die Idee der Synergie

Praxisworkshop für Hauptamtliche in der kommunalen Jugendarbeit und alle, die Jugendbeteiligung auf den Weg bringen

Mittwoch 05. April 2017

Keine Partnereinrichtung ist für die Kommune so wichtig für gelingende Jugendbeteiligung wie die Schule. Keine Partnerschaft kann sich so schwierig gestalten wie die zwischen Kommune und Schule.

Dabei ist die Schule elementarer Bestandteil der Kommune, ihre Infrastruktur unterliegt kommunaler Verwaltung und sie „teilen“ sich die exakt selbe Zielgruppe. Warum also erleben sich beide Seiten oft als Konkurrentinnen oder ignorieren sich bestenfalls?

Wir beantworten diese und andere Fragen beim Workshop mit best-practice-Beispielen, die zeigen, dass es auch anders geht. Wir stellen Ansätze zur Diskussion, die zu einer besseren Zusammenarbeit führen können.

Denn eines ist unstrittig: Schule und Kommune können enorm voneinander profitieren, wenn es um Demokratielernen, den Transfer von Theorie zu Praxis und die Teilhabe junger Menschen geht.



Programm

9.30 Uhr	Begrüßung und Kennenlernen bei Brezeln und Kaffee
10.00 Uhr	Klärung der Erwartungen und Interessen
10.30 Uhr	Jugendvertretung – Schülerrat Ravensburg <i>Ellen Oswald, Ravensburg</i>
11.30 Uhr	Vorhaben und Ideen des JGR Göppingen zur Vernetzung mit den Schulen <i>Rebecca Zabel und Jugendgemeinderät*innen</i>
12.30 Uhr	Mittagessen
13.45 Uhr	Herausforderungen in der Praxis – konkrete Lösungsansätze Diskussion in Kleingruppen Integrierte Kaffeepause
16.00 Uhr	Zusammenfassung und offene Fragen
16.30 Uhr	Ende des Workshops